

Fachexkursion

Biosphärenreservat „Flusslandschaft Mittlere Elbe“ und Hochwasserschutz an der Mulde im Bereich Dessau

Die erste Fortbildungsveranstaltung der Bezirksgruppe Magdeburg im Jahre 2004 war am 16.04.2004 den vorgenannten Themenkreisen gewidmet.

Die Exkursion begann im Informationszentrum des Biosphärenreservats „Flusslandschaft Mittlere Elbe“ (gelegen an der B 185 zwischen Dessau und Oranienbaum). Gastgeber war dort der Leiter des Biosphärenreservats, Herr Dipl.-Ing. GUIDO PUHLMANN.

Einführend informierte Herr Puhlmann allgemein über die Funktionen – Schutz-, Entwicklungs- und logistische Funktion – von Biosphärenreservaten im Rahmen des UNESCO-Programms „Men and biosphere (MAB)“ und deren Zonierung – Kern-, Pflege-, Entwicklungs- und ggf. Regenerationszone -.

Seine weiteren Ausführungen waren konkret dem Biosphärenreservat „Flusslandschaft Mittlere Elbe“ gewidmet.

Einige Daten zur Geschichte des Reservats:

- Planung und Ausführung des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches unter Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt Dessau (1740 bis 1817)
- in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts Ausweisung von Schutzgebieten
- 1979: Anerkennung des Steckby-Lödderitzer Forstes als erstes deutsches Biosphärenreservat durch die UNESCO
- 1988: Erweiterung des bestehenden Reservats um die Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft
- 1990: Ausweisung großräumiger Schutzgebiete im Rahmen der politischen Wende in der damaligen DDR, rechtskräftige Sicherstellung des Biosphärenreservats „Mittlere Elbe“ (43.000 ha)
- 1997: Anerkennung und Erweiterung zum bundesländerübergreifenden Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“ durch die UNESCO
- 2000: Anerkennung der Kulturlandschaft Dessau-Wörlitzer Gartenreich als UNESCO-Weltkulturerbe.

Herr Puhlmann referierte zu den Schwerpunkten

- Fakten zur Flusslandschaft Elbe/Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft und deren Besonderheiten
- Struktur der Biosphärenreservatsverwaltung als nachgeordnete Einrichtung des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt
- regionale, nationale und internationale Aktivitäten
- nachhaltiger vorsorgender Hochwasserschutz im Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“
- Zusammenarbeit mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes hinsichtlich der Unterhaltung der Wasserstraßen (370 km Elbe, Saale und Havel)
- Koordinierung der länderübergreifenden Zusammenarbeit der fünf Bundesländer Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

An die Ausführungen von Herrn Puhlmann schloss sich eine ausgiebige Diskussion an.

Bei sonnigem Wetter hatten die Exkursionsteilnehmer nachfolgend Gelegenheit, das Informationszentrum des Biosphärenreservats, die Kapenniederung und die Biberfreianlage kennen zu lernen. Zum Informationszentrum gehören u. a. der Besucherpavillon „Auenhaus“, Kleingewässer, Pflanzenkläranlage, Bauerngarten und Insektenhotel.

Gegenstand des zweiten Teils der Fachexkursion waren Maßnahmen des Hochwasserschutzes an der Mulde im Bereich Dessau. Herr Dipl.-Ing. (FH) PETER NDACK – tätig im Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt am Standort Wittenberg als erster Sachbearbeiter im

Geschäftsbereich Planung und Bau – informierte sehr sachkundig mit Hilfe vieler zeichnerischer und bildlicher Darstellungen über die seit dem Katastrophenhochwasser 2002 realisierten und geplanten Maßnahmen des Hochwasserschutzes an der Mulde im Bereich Dessau. Besonders stark betroffen waren die Dessauer Stadtteile Mildensee und Waldersee. Die Sofortschadensbeseitigung ist bis

Ende 2002 abgeschlossen worden. Es folgten Sanierungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen. Eingebunden sind alle Aktivitäten des Hochwasserschutzes im Raum Dessau in die Hochwasserschutzkonzeption des Landes Sachsen-Anhalt bis 2010.

Notwendig waren u. a. die Bewertung von Zustand und Hochwasserschutzgrad der Muldedeiche sowie die Festlegung von Bemessungsgrößen für Deiche, wie Kronenhöhen, Regelprofile und Freibord. Als Bemessungswasserstand gilt der Hochwasserstand vom August 2002. Der Freibord ist an der Elbe mit 1,00 m, im Muldemündungsbereich mit 1,20 bis 1,30 m vorgesehen.

Realisiert wird die Modellierung des Mulde-Elbe-Gebietes, der Mulde vom Pegel Priorau (unterhalb des Muldestausees, etwa zehn km nördlich Wolfen) bis zur Einmündung in die Elbe und der Elbe von der Kreuzung mit der Bundesautobahn A 9 bis zur Muldemündung. Unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte (Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft) waren für die Sanierung und Rekonstruktion der Deiche neben klassischen Erdbauwerken verschiedene Sonderlösungen als Spundwandbauwerke (einseitig an der Wasserseite, zweiseitig als Kasten, Spundwand in Deichachse) notwendig - im Land Sachsen-Anhalt insgesamt auf 17,7 km Deichlänge. Am Nachmittag des 16.04.2004 hatten die Exkursionsteilnehmer die Möglichkeit, von Herrn Noack sachkundig und engagiert geführt, fertiggestellte und noch im Bau befindliche Deichabschnitte in den Dessauer Stadtteilen Mildensee, Waldersee und Ziebigk - Leopoldshafen und Kornhaus (zu den UNESCO-Welterbestätten gehörend) - zu besichtigen.

Dass die erste Fortbildungsveranstaltung der Bezirksgruppe Magdeburg im Jahre 2004 wieder sehr erfolgreich war, ist den Herren Dipl.-Ing. Guido Puhmann, Dipl.-Ing. (FH) Peter Noack und Dipl.-Ing. oec. KLAUS FLÜGGE - Vorsitzender der BWK-Bezirksgruppe Magdeburg - sowie dem idealen Exkursionswetter zu verdanken.

Dipl.-Ing. Horst Rogge

Bilder



Bild 1: Kernzone Biosphärenreservat



Bild 2: Sanierter Deich Dessau-Stadt